

Flammende Rede nach dem „Moorgeist“

VERSAMMLUNG Wirtschaftsförderkreis Harlingerland tagt bei der Firma Heiko Blume in Friedeburg

Verein führte im vergangenen Jahr rund 145 Beratungsgespräche mit ansiedlungswilligen Unternehmen.

VON MANFRED HOCHMANN

FRIEDEBURG – Fast hätte Adele Weihe allen anderen Rednern bei der Mitgliederversammlung des Wirtschaftsförderkreises Harlingerland (WfK) die Show gestohlen. Denn die Gästeführerin kredenzte in den Räumen der Firma Heiko Blume (Markenspirituosen und anderes) Friedeburg nicht nur Ostfriesen-Tee, sondern auch den entflammaren „Moorgeist“. Doch nach mehr als einer Stunde kam dann WfK-Vorsitzender Heino Meenken doch noch zu Wort. Auch er hielt eine teilweise flammende Rede.

Kritik an JadeBay GmbH

„Wir wollen noch mehr Gas geben“, sagte Meenken. Will sagen: Die lokalen Wirtschaftsförderer aus Wittmund wollen noch stärker im Landkreis direkt, aber auch mit den Nachbarn weitere Betriebsansiedlungen anschieben. „Im Landkreis Wittmund läuft das hervorragend, hier wird Wirtschaftsförderung gelebt“, sagte Meenken. Dies sei leider nicht überall der Fall. Meenken nannte explizit die Jadebay Entwicklungsgesellschaft



Wirtschaftsförderkreis-Vorsitzender Heino Meenken (auf dem obigen Foto rechts) kündigte an: „Wir wollen noch mehr Gas geben!“ Der Gästeführerin Adele Weihe (unten) hin-

in Wilhelmshaven. „Sie hat sich in diesem Jahr neu aufgestellt – aber da passiert nichts.“ Meenken: „Wenn die Politik denkt, dass es ohne den Einfluss der Wirtschaft geht, dann wird sie Schiffbruch erleiden.“

Positionspapier 2.0

Meenken skizzierte einige Vorhaben der WfK, wie sie auch im Positionspapier 2.0 des Vereins festgehalten sind: Infrastruktur ausbauen – auch beim Breitbandnetz, Energiewirtschaft voranbringen, Tourismus stärker ausbauen, Bildung fördern, Fachkräftemangel bekämpfen. Optimistisch zeigte sich der Vorsitzende zur

weiteren Entwicklung des Bundeswehrstandortes Wittmund: „Die Ausbildungswerkstatt wird von 32 auf 36 Plätze aufgestockt, das ist ein großer Erfolg.“ Die neue Lärmschutzhalle werde gebaut, ab Sommer auch die neue Unterkunft für die Alarmrotte und die Feuerwache.

„Ich bin davon überzeugt, dass Wittmund ab 2016 wieder Geschwader sein wird“, sagte Meenken unter Applaus. Große Hoffnung setzt der WfK-Vorsitzende in das Modellvorhaben und Förderprogramm Land(auf)Schwung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Der Landkreis Wittmund habe große Chancen, als einer der drei Regionen Niedersachsens in das Programm zu kommen. „Die



Entscheidung fällt am 8. Juli“, verkündete Meenken.

Eine positive Bilanz für 2014 präsentierte Geschäftsführer Frank Happe. Die Mitgliederzahl des WfK entwickelte sich „in Richtung 250“. Happe dankte dem Landkreis Wittmund, der den Verein mit 120 000 Euro jährlich unterstützt, sowie der Sparkasse (5000 Euro) und anderen Förderern. Im vergangenen Jahr habe der Wirtschaftsförderkreis 145 Beratungsgespräche mit potenziellen Neunternehmen geführt. Happe erinnerte viele Projekte, Veranstaltungen und an die ehrenamtliche Arbeit in den Beiräten.

Den Dank gab Landrat Matthias Köring zurück: „Unser Zuschuss ist gut angelegtes Geld. Mit der Wirtschaftsförderung spielen wir in der Champions League.“ Lobende Worte kamen auch von Sparkassen-Chef Heinz Feldmann sowie von Friedeburgs Bürgermeister Helfried Goetz. Es gebe bereits einige Nachahmer des WfK, diese erreichten aber nicht die Qualität der Zusammenarbeit und Vernetzung, sagte er.

Manfred Schmiga, Adrian Albrecht und Mario Baumert wurden turnusmäßig im Vorstand einstimmig bestätigt.

Übrigens: Über die einst mit großen Worten und Optimismus angekündigten Pläne für ein Lebensmittelwerk in Roffhausen war auf der Versammlung nicht eine Silbe zu vernehmen.